

---

# Josef Gabriel Rheinberger

---

## Sämtliche Werke

Herausgegeben  
vom Josef Rheinberger-Archiv  
Vaduz

Abteilung VI  
Kammermusik

Band 31  
Kammermusik III  
Klavierquartett, Klavierquintett,  
Sextett

---

# Kammermusik III

---

Klavierquartett in Es op. 38  
Klavierquintett in C op. 114  
Sextett in F op. 191b

Vorgelegt von Han Theill

Die Finanzierung der Josef-Gabriel-  
Rheinberger-Gesamtausgabe  
erfolgt durch das Land Liechtenstein

Editionsleitung:  
Günter Graulich und Hannfried Lucke

Redaktion:  
Editionsstelle  
Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe  
Stuttgart, Leitung: Barbara Mohn

Gestaltung: Paul Weber, Zürich  
Gesetzt in der Syntax Antiqua  
Satz: Carus-Verlag, Stuttgart (Sebastian Hammelsbeck)  
Repro: Werner Böttler, Walddorfhäslach  
Druck: S. Roth, Owen/Teck  
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2004 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.231  
und Regierung des Fürstentums Liechtenstein  
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten  
Any unauthorized reproduction is prohibited by law  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved  
2004 / Printed in Germany  
ISMN M-007-08748-7  
ISBN 3-89948-030-9

---

# Inhalt

---

Biografische Übersicht	VI
Vorrede	VII
Vorwort	VIII
Chronology	XVI
Collected Works	XVII
Foreword	XVIII
Table chronologique	XXVI
Œuvres complètes	XXVII
Avant-propos	XXVIII
Abbildungen	XXXVIII
Quartett in Es für Klavier, Violine, Viola und Violoncello op. 38	
I. Allegro non troppo	2
II. Adagio	26
III. Menuetto. Andantino	35
IV. Finale. Allegro	41
Quintett in C für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello op. 114	
I. Allegro	62
II. Adagio	82
III. Scherzo. Vivo	97
IV. Finale. Allegro	108
Sextett in F für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn op. 191b	
I. Moderato	128
II. Andante molto	147
III. Tempo di minuetto	158
IV. Finale. Allegro moderato	166
Kritischer Bericht	186
Critical Report	208
Apparat critique	210

# Josef Gabriel Rheinberger

## Biografische Übersicht

- 1839 17. März: Josef Gabriel Rheinberger (Taufbuch: Gabriel Josef) wird in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) als Sohn des fürstlichen Rentmeisters Johann Peter (1789–1874) und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Carigiet (1801–1873), geboren.
- 1844 Erster Musikunterricht zusammen mit seinen Schwestern Johanna (Hanni) und Amalia (Mali) durch den Lehrer Sebastian Pöhly (1808–1889) aus Schaan.
- 1846 Übernahme des Organistendienstes an der Florinskapelle in Vaduz. Erste kleine Kompositionen.
- 1849 Musikunterricht bei Philipp Schmutzer (1821–1898) in Feldkirch.
- 1851 Eintritt in die Musikschule in München (Hausersches Konservatorium). Unterricht bei Johann Georg Herzog (Orgel), Emil Leonhard (Klavier), Johann Julius Maier (Harmonielehre und Kontrapunkt), später auch bei Franz Lachner.
- 1852 Vize-Organist an der Ludwigskirche in München.
- 1859 Klavierlehrer am Konservatorium. Als erste gedruckte Komposition erscheinen *4 Stücke für Klavier* op. 1 (Peters in Leipzig).
- 1860 Lehrer für Harmonielehre, Kontrapunkt und Musikgeschichte am Konservatorium.
- 1864 Leiter des Oratorienvereins (bis 1877). Solorepetitor am Hoftheater in München (bis 1867).
- 1867 Hochzeit mit der verwitweten Fanny (Franziska) von Hoffnaaß, geb. Jägerhuber (1831–92). 1871 Professor und Inspektor an der Kgl. Musikschule. Schwere Erkrankung der rechten Hand.
- 1877 Leiter der Kirchenmusik in der Allerheiligen-Hofkirche; Hofkapellmeister.
- 1892 31. Dezember: Tod der Gattin.
- 1895 1. Januar: Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens, verbunden mit dem persönlichen Adel.
- 1899 Zum 60. Geburtstag Dr. phil. h. c. der Philosophischen Fakultät der Universität München.
- 1901 25. November: Josef Gabriel Rheinberger stirbt in München; 28. November: Beisetzung auf dem Südfriedhof in München.
- 1944 5. Juni: Gründung des Josef Rheinberger-Archivs in Vaduz.
- 1949 Nach Zerstörung der Grabstätte im 2. Weltkrieg Überführung der Gebeine von Rheinberger und seiner Gattin nach Vaduz. Beisetzung in einem Ehrengrab auf dem Friedhof in Vaduz.
- 1988 Der erste Band der Gesamtausgabe erscheint im Carus-Verlag.
- 2000 Gründung der Rheinberger-Editionsstelle im Carus-Verlag.

# Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wanger, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich, Carus-Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehend vergessene Schaffen des Komponisten wieder zugänglich zu machen. Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtliche 197 Werke, die Rheinberger mit Opuszahlen versehen hat. Jugendwerke und Werke ohne Opuszahlen werden in Auswahl in der Supplementreihe vorgelegt. Die Hauptreihe gliedert sich in neun Abteilungen:

- I Geistliche Vokalmusik
- II Oratorien und Kantaten
- III Dramatische Musik
- IV Weltliche Vokalmusik
- V Orchestermusik
- VI Kammermusik
- VII Klavierwerke
- VIII Orgelwerke
- IX Bearbeitungen

Die Gesamtausgabe kann auf einen gut erhaltenen Quellenfundus zurückgreifen, der durch Hans-Josef Irmens *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, weitgehend erschlossen wurde. Der Notentext stützt sich auf die von Rheinberger selbst redigierten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung der Autographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der Stichvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

# Vorwort

Im riesigen Nachlass von Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) stellt die Kammermusik mit 15 Kompositionen<sup>1</sup> eine eher kleine, aber stilistisch bemerkenswert geschlossene Gruppe dar – bedenkt man, dass zwischen dem Klaviertrio in d-Moll op. 34 von 1862 als erstem und dem hier vorgelegten Klavier-Bläser-Sextett in F-Dur op. 191b von 1899 als letztem dieser Werke nicht weniger als 37 Jahre liegen. Mit diesen Eckdaten ist nicht nur fast die gesamte Erwachsenenzeit ihres Schöpfers umspannt. In dieser Zeit änderte sich die Welt „draußen“ drastisch, jagte eine Entdeckung und Erfindung die nächste, wurde das Deutsche Reich gegründet, wuchsen die Städte bis fast zur heutigen Größenordnung und begann der Lebensstil ihrer Bewohner immer mehr den bis heute gültigen Vorgaben des technischen Zeitalters zu ähneln, während sich jüngere Musiker wie Debussy, Satie, Skrjabin, Reger, Schönberg u. a. auf verschiedenen Wegen den Grenzen der herkömmlichen Tonordnung näherten. Aber im Wohlklang von Rheinbergers Kammermusik, ihrer Formvollendung, der Schönheit ihrer Kantilenen und ihrer ruhigen, würdevollen Ausstrahlung scheint die Zeit stehen geblieben, ja sogar rückwärts gelaufen zu sein. Wüssten wir die Entstehungsdaten nicht, könnten wir Rheinbergers Opus 34 aus seinen experimentierfreudigen jungen Jahren möglicherweise um einiges „fortgeschrittener“ und „später“ einschätzen als das wohlklingende, betont klassizistische Alterswerk op. 191b, „mit dem sich der Komponist seiner Persönlichkeit gemäß von der Kammermusik verabschiedet“.<sup>2</sup> Seiner Persönlichkeit gemäß – das konnte nur bedeuten, dass sich der angesehene Münchner Kompositionslehrer gerade in der Kammermusik eine konservative Nische für sein Wirken schuf, in welcher er sich mit dem ihm suspekten Zeitgeist nicht mehr auseinander zu setzen brauchte. Popularität um jeden Preis strebte der finanziell gesicherte und um seiner sonstigen Tätigkeiten willen geehrte Komponist nie an. Daher und dank seiner überragenden Autorität als Lehrer fühlte er sich davon enthoben, an den Fortschritten und ästhetischen Vorstellungen seiner eigenen Zeit gemessen zu werden. Wie der späte Johann Sebastian Bach, an den ein solches Lebens- und Schaffenskonzept am ehesten erinnern könnte, bezahlte Rheinberger seinen Eigenwillen mit einer zeitweiligen posthumen Vergessenheit seiner Werke und seiner Person.

Seit einigen Jahrzehnten hat nun ein Umdenken im Umgang mit Rheinberger eingesetzt. Einspielungen seiner Kammermusik haben bewiesen, dass diese einen Vergleich mit bekannteren Zeitgenossen nicht zu scheuen braucht. Gerade die Rheinberger-Renaissance auf Tonträgern hat aber auch eine Eigenart seines Stils zutage gefördert, wel-

che den geringen zeitgenössischen Erfolg vieler Werke und ihre posthume Vergessenheit etwas verständlicher macht: Rheinbergers Werke erschließen sich nämlich selten einem einmaligen Hören. Sie wirken bisweilen sogar farblos, altmodisch und abweisend, solange man auf ihren Verlauf noch nicht durch mehrmaliges „Einhören“ vorbereitet ist. Bringt man aber die Geduld auf, sie für das eigene Ohr zu zähmen, werden sie mit jedem Hören oder Spielen schöner, bis die anfängliche Befremdung überhaupt nicht mehr nachvollziehbar ist.

Rheinbergers Musik fehlen die typisch exhibitionistisch-brillanten Reize des späten 19. Jahrhunderts, während ihre Qualitäten wie das Gleichgewicht der Kräfte, die kunstvolle Werkarchitektur, die motivische Verstrebung aller Themengruppen miteinander oder die Verschmelzung von Vertrautem aus verschiedenen Epochenstilen zu einer ebenso persönlichen wie überzeitlichen Synthese das erste Hören oft regelrecht überfordern. Dazu kommt noch eine von Rheinberger selbst als „Schwerlebigkeit“ charakterisierte melancholische Grundstimmung<sup>3</sup> sowie eine zitierfreudige Bezogenheit auf überlieferte Musikwerke, vor allem aus Klassik und Frühromantik.<sup>4</sup> Sogar stärkste Werke können darum spontan einen Eindruck vermitteln, welcher Anton Würz' generelle Kritik eines „spürbaren Mangel[s] an Ursprünglichkeit und redemächtiger Intensität der Einfälle“ sowie „einer gewissen Trockenheit seiner zwar niemals sachlich uninteressanten, doch selten wirklich blut- und geistvollen Werkgestaltungen und Durchführungen“ auf Anhieb nachvollziehbar macht.<sup>5</sup> Bei wiederholtem Hören oder Spielen legen dieselben Stücke dann allmählich ihre hintergründige Schönheit, Folgerichtigkeit und Faszinationskraft offen, ja, erscheinen im Rückblick manchmal

- <sup>1</sup> Dabei sind das Klavierduo in a-Moll op. 15, die drei solistisch besetzten Werke mit Orgel op. 149, 150 und 166 und die von Rheinberger nicht anerkannten Jugendwerke ausgenommen. Letztere umfassen eine Violoncellosonate, ein Klaviertrio (JWV 54) und eine Reihe von Streichquartetten. Aus Rheinbergers Meisterzeit stammen ferner einige wenige Kammermusiksätze ohne Opuszahlen (WoO 27, 53 und 91, vielleicht auch WoO 89 und 90). Vgl. Harald Wanger, *Josef Gabriel Rheinberger und die Kammermusik*, St. Gallen 1978, S. 34ff.
- <sup>2</sup> Horst Göbel in *Josef Rheinberger. Die Kammermusik*, CD-Gesamtausgabe, Thorofon, Wedemark/Hannover 1993, S. 24.
- <sup>3</sup> Rheinberger am 1. 11. 1900 an seine Freundin Henriette Hecker. Diese hatte den Begriff ursprünglich verwendet, und Rheinberger übernahm ihn von ihr, da er ihn „sehr treffend“ fand; zit. nach *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, hg. von Harald Wanger und Hans-Josef Irmen, Vaduz 1982–87 (künftig zit. als Dok), VIII 52.
- <sup>4</sup> Hierzu vgl. Han Theill, *Die Klavierwerke Josef Rheinbergers*, Wilhelmshaven 2001, S. 38ff.
- <sup>5</sup> Anton Würz, Artikel „Rheinberger“, in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, hg. von Friedrich Blume, Band 11, Kassel 1963, Sp. 380.

sogar als einzig mögliche Lösung der gestellten kompositorischen Aufgabe. Was Martin Weyer über eines von Rheinbergers spontan farblosesten Orgelstücken schreibt, dass „der Satz ... bei häufigerem Spiel gewinnt und sich keineswegs abnutzt“,<sup>6</sup> ist eine treffliche Charakterisierung all seiner Musik. Von daher gesehen ist der mühelos wiederholbare Tonträger unserer Zeit ein geeigneteres Rheinberger-Medium, als es der Konzertbetrieb in Rheinbergers eigenen Tagen war.

Eine Sonderstellung nimmt dabei Rheinbergers zu Lebzeiten erfolgreichstes Kammermusikwerk ein, das im Januar 1870 geschriebene **Klavierquartett in Es-Dur op. 38**. Dieses Werk begeisterte die Zeitgenossen mit auffallender Spontaneität und Übereinstimmung. Gewidmet ist das Klavierquartett Rheinbergers Hausarzt, Professor Johann Nepomuk Nußbaum (1829–1890). Kurz nach seiner Entstehung erkrankte der Komponist nämlich lebensgefährlich an einer Blutvergiftung durch zahnärztliche Fehlbehandlung, und Professor Nußbaum rettete ihm mit mehreren Operationen am völlig vereiterten Kiefer knapp das Leben. Rheinbergers an sich schon instabile Gesundheit wurde in diesem Frühjahr 1870 irreparabel ruiniert, und ständige Krankheiten bildeten bis zu seinem Tod einen leidigen Bestandteil seines Alltags.

Das Klavierquartett muss einen Ton der Zeit getroffen haben, da seine Bevorzugung vor anderen Kammermusikwerken wie etwa dem fast gleichzeitig erschienenen Klaviertrio in d-Moll op. 34 für heutige Hörer kaum nachvollziehbar ist. Stolz berichtete Rheinbergers Frau Fanny in ihren Tagebüchern, das Klavierquartett scheine „sich raschen Weg durch Deutschland zu bahnen. Es wurde jüngst auch in Hamburg gemacht und soll bei Gelegenheit des Allgemeinen Deutschen Musiker-Tages auch in Cassel zur Aufführung kommen.“<sup>7</sup> Hinzu kamen gelegentliche Erwähnungen neuer Aufführungen in London, St. Petersburg, Krefeld, Leipzig etc. Der Musikkritiker der *Neuen Berliner Musikzeitung* vom 5. Juli 1872 notierte: „Die Themen sind nobel, von bedeutendem Gehalt, die motivische Arbeit reich und interessant, frei von allem, was nach Schablone aussähe“, und prophezeite dem Klavierquartett einen „grossen Erfolg“.<sup>8</sup> Beim ehrenden Abschied des Komponisten vom Münchner Oratorienverein am 9. April 1877 wurde wie nach einem ungeschriebenen Gesetz das Klavierquartett quasi als Rheinbergers Lebenswurf gespielt, obwohl es recht wenig Bezug zum Oratorium oder zum Oratorienverein besaß.<sup>9</sup> Sehr beliebt muss es auch in England gewesen sein.<sup>10</sup> Und aus der finnischen Hauptstadt Helsingfors (Helsinki) berichtete Rheinbergers ehemaliger Schüler Walter Petzet noch 1897: „Die Kritik unserer schwedischen Hauptzeitung pries die Schönheit Ihres Clavierquartettes in ausführlicher Weise und erwähnte unter anderem, daß ich mit fühlbarer Begeisterung die Schöpfung meines Münchener Lehrers interpretirt hätte.“<sup>11</sup> – „In Rheinbergers Kammermusik verdient das Es-Dur-Quartett, op. 38, den ersten Platz“, rundet Adolf Sandbergers Nekrolog auf den verstorbenen Komponisten

die zeitgenössische Rezeption dieses Werkes ab. „Es ist von seltener Frische und besonders in den beiden ersten Sätzen männlich und reich.“<sup>12</sup> – Eine solch auffällige Vorzugsstellung vor anderen Schöpfungen Rheinbergers hat das Es-Dur-Quartett nicht ins 20. Jahrhundert mitnehmen können. Es wird sie auch bei der heutigen Renaissance von Rheinbergers Kammermusikschaffen wohl kaum wiedererlangen. Wie Rheinbergers zu Lebzeiten erfolgreichstes Vokalwerk, das *Christoforus-Oratorium* op. 120, ebenfalls beweist, können gerade Kompositionen, die so genau den Ton ihrer Zeit trafen, bei heutigem Hören Elemente bloßlegen, die uns befremdlich erscheinen und an denen mögliche Probleme bei der Rezeption des Komponisten besonders deutlich zutage treten. Das melancholische Eingangsmotto der Streicher in tiefer Lage mit seiner sofortigen Modulation in die Mollparallele am Beginn des ersten Satzes, die manchmal nach ungemütlicher Arbeit klingende Dichte des Satzes, die motorische Betriebsamkeit der Klavierstimme, welche in ihrer Dominanz die drei Streicher stellenweise zu erdrücken scheint, die stürmischen Ecksätze, die für eine besondere Stärke Rheinbergers, nämlich die Entfaltung lyrischer Themen, fast keinen Platz lassen, das altmodische Gepräge des Menuetts oder der *Sicut erat in principio*-Schlüsse in Eingangssatz und Finale<sup>13</sup> – dies sind nur einige der Elemente, welche dem Klavierquartett beim ersten Kennenlernen einen etwas herben Spontaneindruck verleihen können. Doch entpuppen sich diese Züge, die wohl nur deshalb „streng“ und abweisend erscheinen, weil man das verwendete motivische Material mangels genauer Kenntnis des Werks noch nicht einzuordnen weiß, bei näherem Studium zusehends als humoristisch und ironisch. Zum Faszinierenden an dieser Komposition gehört die Beobachtung, wie sich der resolute Spontaneindruck allmählich in das verschmitzte Pokerface jenes trockenen Humoristen verwandelt, als welcher Rheinberger auch im persönlichen Umgang beschrieben wurde, und wie dahinter sogar ein ausgesprochen ungebärdiges Temperament hervorbricht. – „Heute nachmittag spielte Curt zum erstenmal mit den Herren Brückner, Fromm & Vischer sein frisch componirtes Quatuor. Ich hörte mit Wonne zu. Brückner belebte sich ganz feurig und nahm enormen Antheil. Bei jeder besonders leidenschaftlichen Stelle lachte Curt auf mich herüber. Er spielte selbst prachtvoll Clavier ...“, schildert Fanny Rheinberger in ihrem Tagebuch die häusliche Uraufführung und die Atmosphäre dieser Musik.<sup>14</sup> Für die verkniffenen und

<sup>6</sup> Martin Weyer, *Die Orgelwerke Josef Rheinbergers*, Wilhelmshaven 1994, S. 88, in Bezug auf den Eröffnungssatz der h-Moll-Sonate op. 146.

<sup>7</sup> Fanny Rheinberger Ende Mai 1872, zit. nach Dok IV 123.

<sup>8</sup> Zit. nach Harald Wanger, *Josef Gabriel Rheinberger und die Kammermusik*, op. cit., S. 20.

<sup>9</sup> Vgl. Dok V 87.

<sup>10</sup> Vgl. Dok VII 71.

<sup>11</sup> Zit. nach Dok VII 78.

<sup>12</sup> Zit. nach Dok VII 187.

<sup>13</sup> Die liturgische Schlussformel *Sicut erat in principio* regte Kirchenkomponisten immer wieder – wie in Bachs *Magnificat* BWV 243 – zu einer auch musikalischen Wiederholung des Werkbeginns an. Rheinberger hatte gerade in seinen Instrumentalwerken eine Vorliebe für solche Schlüsse.

<sup>14</sup> Zit. nach Dok III 156.

übererzogenen Vollbärte des späten 19. Jahrhunderts war ein trockener Humor und das Verbergen eines anarchischen Temperaments hinter einer strengen Fassade wohl sehr zeittypisch und wurde spontan verstanden, wie die Beliebtheit des Klavierquartetts bewies. Heutige Hörer, von denen im täglichen Umgang weit weniger „Maske“ und mehr Spontaneität verlangt wird, müssen sich in diese Art von verhaltenem Humor zunächst einmal hineinfühlen.<sup>15</sup>

Nach dem erwähnten melancholischen Umkreisungs- und Terzfallmotto vom Anfang (Satz I, T. 1–10) spielt Rheinberger mit dessen Material, indem er zunächst eine ironisch „fugierte“ Antwort dazu einstreut (T. 37), dann die Umkreisung des Grundtons und den charakteristischen Terzfall zu einem entwicklungsfähigen Motiv ausbaut (T. 49) und schließlich eine Variante des Umkreisungsmotivs auf dem Terzton präsentiert (T. 73ff), welches sich als Vorläufer des eingängigen Seitenthemas (T. 97 in Des-Dur, T. 129 in der Dominante B-Dur) erweist. Dieses Seitenthema, die einzige voll ausgeprägte Melodie in diesem drängenden Stück, birgt wiederum nicht nur das Eingangsmotto in sich und sequenziert es (T. 102–104 bzw. 109–112), sondern steigert dessen Abwärtstendenz zu einem hymnischen Siegesgesang. Der Widerspruch, dass ein solch sieghaft präsentierter Seitensatz „melancholisch“ abwärts tendiert, allmählich diminuiert und erst noch in einem Trugschluss endet (T. 157 bzw. 437), gehört zu den vielen ironischen Kombinationen dieses Werkes, mit welchen Rheinberger die Zeitgenossen wohl spontan zu entzücken vermochte. Dem Trugschluss folgt jeweils einer der wenigen Ruhepunkte des Eröffnungssatzes, ein Umkreisen des Grundtons, welches aus dem Eingangsmotto und dem Umkreisungsmotiv auf dem Terzton (T. 73) gewonnen worden ist.

Zwischendurch wurde uns während der stürmischen Exposition so nebenbei auch noch Material für die Durchführung und den zweiten Satz vorgeführt, nämlich das Auf und Ab T. 53ff, welches dann in der Durchführung T. 227ff humoristisch verarbeitet wird, oder jenes Auf und Ab T. 77f, welches uns im *Adagio* T. 48 wiederbegegnet. Dass das prägnante Seitenthema zuerst in Des-Dur und erst dann in der Seitentonart B-Dur erscheint, hängt mit dem Terzfall vom Beginn zusammen, welcher die ganze Komposition als geistiger Grundstoff durchzieht. Zum Beispiel als Ruffterz in Form einer gemeinsamen, sich quasi „reimenden“ Endung der Themen von Satz II (T. 4), Satz III (T. 3–4), Satz III/Trio (T. 46) und Satz IV (drittes Thema, T. 240ff) oder als tonales Spannungsverhältnis Es–G (Übergang Satz I–II), g–B (Satz III, Hauptteil und Trio), G–Es (Satz III–IV) und Es–C (Haupt- und Seitenthema von Satz IV). An einer Stelle wird diese Ruffterz als dominierendes Element exponiert, nämlich in T. 64ff des zweiten Satzes. Und eine der harmonisch eindrucklichsten Wendungen Rheinbergers ist jene Passage in der Reprise des ersten Satzes, wo der Terzfall wider seine normale, der Trägheit folgende Bewegungsrichtung resolut zu einer ruckhaften Aufwärts-Modulation Es-Dur – G-Dur umgekehrt wird (T. 377–384).

Auch andere Beobachtungen deuten auf die imponierende gedankliche Dichte des Klavierquartetts, welche sich in Rheinbergers typischem Understatement vor dem Zugriff des ersten Hörens versteckt: Das am Schluss von Satz I und IV wiederkehrende Eingangsmotto des Werkes wird nicht nur im Hauptthema von Satz II (T. 1 Ende bis T. 2) und in den Seitenthemen von Satz I und IV verarbeitet, sondern auch in den Fortspinnungen von Satz II (T. 33ff) oder IV (T. 23ff) weiterverarbeitet. Der Nachsatz im Thema des zweiten Satzes (T. 5–8) erinnert in seiner rhythmischen Struktur ebenfalls an das Eingangsmotto.<sup>16</sup> Die absteigende Skala am Beginn von Satz II greift die absteigende Tonleiter am Schluss von Satz I (T. 483ff) wieder auf (sie kehrt dann im Finalthema T. 4ff wieder). Das den Terzton umkreisende Motiv aus dem ersten Satz (T. 73ff) wird im zweiten Satz (T. 82ff) wieder aufgegriffen, um im Finale als vollwertiges drittes Thema (T. 240ff) präsentiert zu werden. Die Fuge im Finale T. 130ff konfrontiert eine humoristische Verballhornung des Themas zum zweiten Satz mit einer solchen des Eingangsmottos zum ersten Satz. Dessen melancholische Abwärtsrichtung  $es^1-d^1-c^1$  wird wiederum im Hauptthema des Finales durch die aufstrebende Folge  $b^1-c^2-d^2-es^2$  quasi „beantwortet“ und rückgängig gemacht (vgl. T. 1–4 im Klavier, dessen Melodie sich um diese vier Noten als Gerüst rankt). Das Auf und Ab in T. 53ff des Eingangssatzes kehrt erst – wie schon erwähnt – in dessen Durchführung wieder, beeinflusst dann das Thema des Menuetts und schließlich die Überleitungsfloskel T. 13–18 im Finale. Solche Arbeit an einem aus relativ wenigen Puzzlestücken bestehenden Grundmaterial ist sehr charakteristisch für Rheinbergers Kompositionen aus der Zeit um 1870 und führt dazu, dass jedes dieser Werke einen ganz eigenen Charakter aufweist. Zu diesen Werken gehören neben dem Klavierquartett sicher auch das Duo für zwei Klaviere op. 15 von 1868,<sup>17</sup> die Brahms dedizierten *Klavievorträge* op. 45<sup>18</sup> oder das 1870 letztmals überarbeitete d-Moll-Trio op. 34.

In seinen ersten Ehejahren spielte Rheinberger viel mit seiner Frau vierhändig Klavier, sowohl Originalliteratur als auch die im 19. Jahrhundert so beliebten Arrangements stärker besetzter Musik. Nachdem die Druckbögen zum Klavierquartett im September 1870 korrigiert waren,<sup>19</sup> schlug Fanny ihrem Mann daher vor, sie „wolle ihm sein Clavierquartett 4-händig arrangiren; er glaubte aber, ich könnte einige Stellen nicht bezwingen und hat nun gleich selbst angefangen, es zu bearbeiten.“<sup>20</sup> Rheinberger machte sich also daran, dieses Lieblingsstück seiner Frau für vierhändige Klavierbesetzung einzurichten. – „Curt

<sup>15</sup> Für eine ausführliche Erörterung dieser Beobachtungen am Klavierquartett vgl. Han Theill, *Die Klavierwerke Josef Rheinbergers*, op. cit., S. 54ff.

<sup>16</sup> Im Seitensatz des Finales wird es sogar quasi „fugenmäßig“ vom Quartton her beantwortet (T. 78–84).

<sup>17</sup> In Band 37 der Rheinberger-Gesamtausgabe, Stuttgart 2000.

<sup>18</sup> In Band 35 der Rheinberger-Gesamtausgabe, Stuttgart 1999.

<sup>19</sup> Vgl. Dok IV 10 und 21.

<sup>20</sup> Tagebuch Fanny Rheinbergers vom 26. Oktober 1870, zit. nach Dok IV 13.

# Quartett

## I.

Josef Gabriel Rheinberger, op. 38 (1870)

Allegro non troppo  $\text{♩} = 112$

Violino

Viola

Violoncello

Pianoforte

*p dolce*

*pp*

7

*sempre pp*

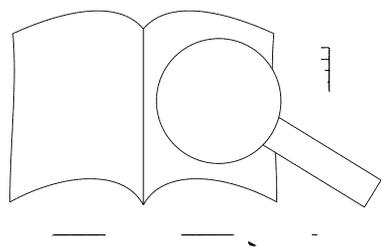
13

*f*

19

25

31



PROBENPARTIUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

*sf* *sf* *sf*

*ff* 5 1 5 1

\* red. \* red. \* red. \* red. \*

42

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

*ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*

*a tempo* *rit.* *a tempo*

50

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

*p*

59

Musical score for measures 59-68. The score is written for voice and piano. The voice part is in the upper system, and the piano accompaniment is in the lower system. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The score includes dynamic markings such as *p dolce*, *p*, and *sf*. The piano part features a complex texture with many sixteenth notes and chords.

69

Musical score for measures 69-76. The score continues from the previous system. The voice part is in the upper system, and the piano accompaniment is in the lower system. The key signature remains two flats. The score includes the dynamic marking *dolce*. The piano part continues with its intricate texture.

77

Musical score for measures 77-84. The score continues from the previous system. The voice part is in the upper system, and the piano accompaniment is in the lower system. The key signature remains two flats. The score includes dynamic markings such as *mf* and *p*. The piano part continues with its intricate texture. At the end of the system, there is a graphic of an open book with a magnifying glass over it, and the text "Red." and an asterisk "\*" below it.

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

83

pp

rit.

\*

\*

\*

89 [B]

ff

ff

ff

\*

\*

\*

97

dolc

dolc

\*

\*

\*

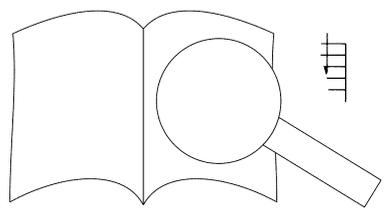
\*

\*

\*

\*

\*





123

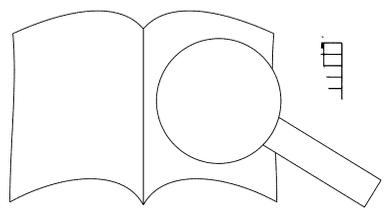
128

C

134

PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





166

Musical score for measures 166-176. The score is written for three systems. The first system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with dynamics markings *pp* and *sfz*. The second system consists of two staves (treble and bass clefs) with dynamics markings *pp*. The third system consists of two staves (treble and bass clefs) with dynamics markings *pp*.

177

Musical score for measures 177-182. The score is written for two systems. The first system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with dynamics markings *sfz*. The second system consists of two staves (treble and bass clefs) with dynamics markings *sfz*.

183

Musical score for measures 183-192. The score is written for two systems. The first system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with dynamics markings *mf* and *sf*. The second system consists of two staves (treble and bass clefs) with dynamics markings *cresc.* and *fp*.

189

Musical score for measures 189-194. The score includes three vocal staves (Soprano, Alto, Bass) and two piano accompaniment staves. The vocal parts begin with a forte (*sf*) dynamic and transition to piano (*p*). The piano accompaniment is marked *ff* and includes a *crescendo* marking.

195

Musical score for measures 195-200. The score includes three vocal staves and two piano accompaniment staves. The vocal parts are marked *ff*. The piano accompaniment is marked *ff* and includes a *p* dynamic and a *cresc.* marking.

201

Musical score for measures 201-206. The score includes three vocal staves and two piano accompaniment staves. The vocal parts are marked *ff*. The piano accompaniment is marked *ff* and includes a *marc.* marking. A magnifying glass icon is present in the bottom right corner.

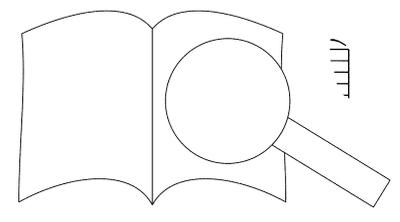
PROBEKOPPIERT  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

D

211

218

225

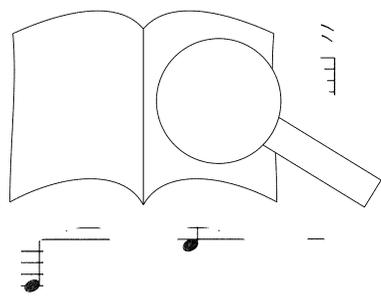


PROBEKOPPIE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

232

239

247



PROBENPARTIEN  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

254

E

dolce marcato

sempre *pp*

262

cresc.

*p* dolce

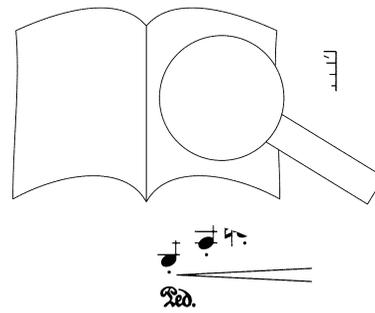
leggiero

270

*ff* marc.

dim.

*f*



red.

278

scen - do

*ff* *f* *mf* *f* *cre*

286

*cresc.* *ff* *ff* *ff* *ff* *rit.*

295

*a temp*

*sf* *cresc.*

303

*f* *ff* marc.

*f* *ff* marc.

*ff* *sf* *ff*

8va

Red. \*

311

*sf* *sf* *sf* *sf* *p*

*sf* *sf* *sf* *sf* *p*

*sf* *sf* *sf* *sf* *ff*

F

319

*f* *p*

*sf* *p*

325

325

*sfz dolce*

*sfz*

*sfz*

*pp*

331

331

*p*

*sfz*

*dim.*

*dim.*

*dim.*

337

337

*mf dolce*

*cresc.*

*mf*

3

343

sf

sf

sf

f

cresc.

con 8va

348

(8va)

ff

352

rit. -

tr

ff

sf

ff

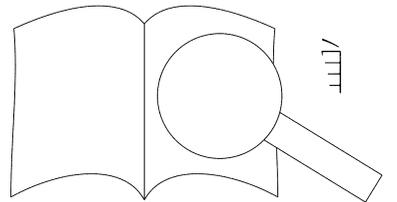
sf

p

p

Tempo I

ff



359

mf dim. p

cresc. mf dim. p sf

mf dim.

366

G cantabile

mf

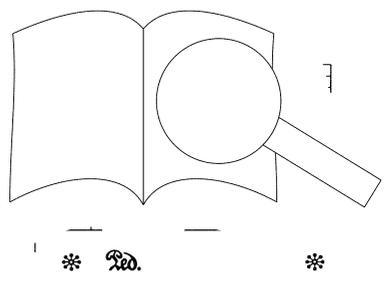
373

sf

sf

sf

sf



379

sf sf sf sf sf

cresc. f cresc.

sf sf

385

f f f

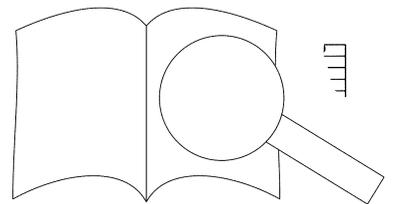
f f

f f

390

sf sf

sf sf



395

red. \*

400

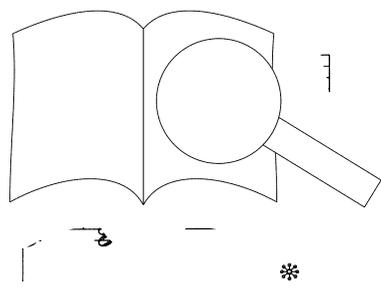
*p* *ff* red. \*

406

*mf* *cresc.* *fff* red. \*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



411

*sf* *sfz*

417 *8va*

*sf* *sfz*

423  *tr* tranquillo

*p dolce* *sfz* *pp* *tr* tranquillo

429

435

poco rit.

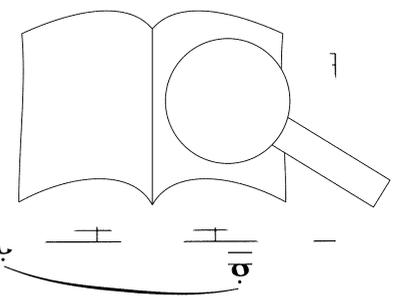
spre.

445

morendo

dim.

morendo



PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

455 a tempo

*sfz* *pp* *sfz*

a tempo

*pp*

*cres.*

\* *cres.*

461 più mosso

*pp* *pp* *f* *sfz*

*pp* *più m.*

*f* *sfz*

468 *cres.*

*ff* *ff* *ff* *ff*

*sfz* *ff* *ff*

\* *cres.* \* *cres.*

PROBEKOPPIERT  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

476

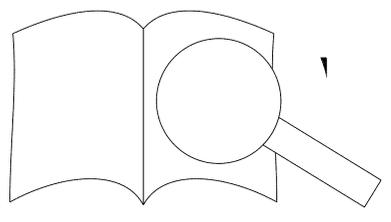
*p*

\*  
marcato

482

488

*ca* || *rit*



PROBE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II.

Adagio ♩ = 69

*p dolce*  
*p*  
*p*  
*pp*  
*pp*  
*pp*

Adagio ♩ = 69

*f*  
*f*  
*f*  
*p*  
*p*  
*pp*  
*pp*  
*pp*

*p dolce*  
*p*  
*p*  
*sfz*  
*pp*  
*pp*

23

cresc.

vibrando

f

vibrando

f

f

cresc.

26

pp

pp

pp

dolcissimo

f

cresc.

cresc.

mf

dim.

pp

f

30

poco rit.

ff

ff

p smorz.

p dim.

p dim.

cresc.

ff

poco rit.

5 1 5 1

3

una coraa

34

A

*pp*

*sempre pp*

37

*pp*

*poco a poco cresc.*

41

*f*

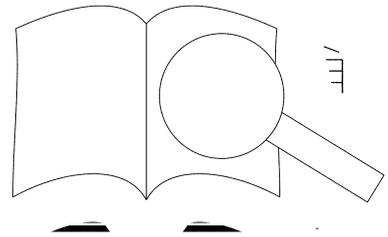
*p*

*p*

*tutte corde*

∞

\*



44

mf sf sf sf f dim. p cresc.

This system contains measures 44, 45, and 46. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a complex texture with many sixteenth notes. Dynamics include mezzo-forte (mf), sforzando (sf), forte (f), diminuendo (dim.), piano (p), and crescendo (cresc.).

47

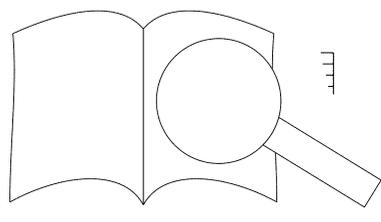
sf sf pp sf dim. p dolce

This system contains measures 47, 48, and 49. The piano part continues with dense sixteenth-note patterns. Dynamics include sforzando (sf), pianissimo (pp), piano (p), and dolce. A trill is marked in measure 49.

50 [B]

f dim. pp sf p cresc. dim. pp cresc.

This system contains measures 50, 51, and 52. Measure 50 is the start of section B. The piano part has a very dense texture of sixteenth notes. Dynamics include forte (f), piano (p), piano-pianissimo (pp), sforzando (sf), and crescendo (cresc.).



PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

ff ff pp p dolce

\*

This block contains the first system of musical notation, measures 54 to 56. It features three staves: two for a string quartet (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass) and one grand staff for piano. The key signature is one sharp (F#). Dynamics include fortissimo (ff), pianissimo (pp), and piano (p). The word 'dolce' is written above the piano staff in measure 56. A small asterisk and the Carus-Verlag logo are located below the piano staff.

57

dolce f pp f dim. p

This block contains the second system of musical notation, measures 57 to 59. It features the same three staves as the first system. Dynamics include dolce, fortissimo (f), pianissimo (pp), piano (p), and diminuendo (dim.). A trill (tr) is marked above the first violin staff in measure 57.

60

pp cresc. cresc. cresc.

This block contains the third system of musical notation, measures 60 to 62. It features the same three staves. Dynamics include pianissimo (pp) and crescendo (cresc.). A magnifying glass icon is positioned to the right of the piano staff.

62

ff

ff

ff

dim.

And.

\*

64

C

p

p

p

sforzando

dolce

p dolce

p

p

And.

\*

67

p

pp

pp

pp

dolcissimo

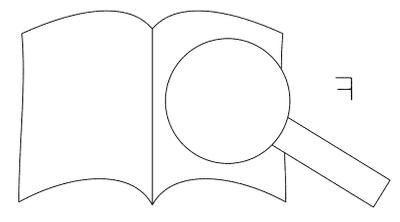
pp

And.

\*

And.

\*



PROBEKOPPIE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

poco rit.

pp ff

pp ff

pp ff

Red. \*

75

p p p

pp pp

Red. \*

78

cresc. p cresc. f

p cresc. cresc.

cresc.

82 **D**

*ff* *ff* *ff*

*Red.* \* *Red.* \* *Red.* \*

85

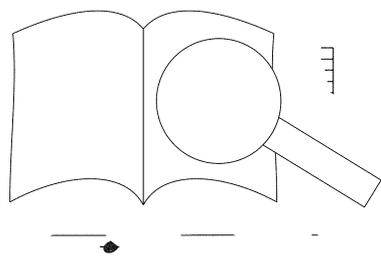
*ff*

*Red.* \* *Red.* \* *Red.* \*

88

*dim.* *dim.* *mf* *p*

*Red.* \* *Red.* \*



PROBE PAPIER

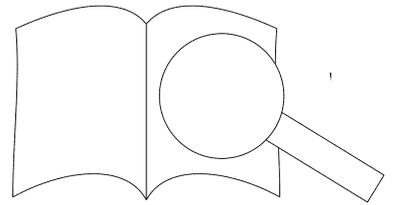
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# III. Menuetto

Andantino ♩=108

Andantino ♩=108



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

mf f

mf cresc. f

Red. \* Red. \* Red. \*

24

ff tr.

ff

Red. \*

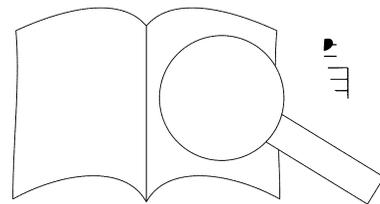
30 rit.

pp PPP dolce

pp PPP

pp

Red. \*



37

pizz.

Red. \* Red. \* Red. \* Red.

42

Alternativo

dolce

Red. \*

46

cresc.

cresc.

f

cresc.

8va

*sf* *sff*

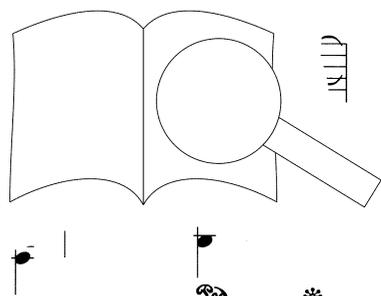
*pp* *cresc.* *sf* *sff*

*p* *cresc.* *cresc.* *cresc.*

*dolce* *pp* *cresc.*

*sf* *rit.* *p* *p* *f*

*pizz.* *f* *f*



PROBENPARTIUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

77

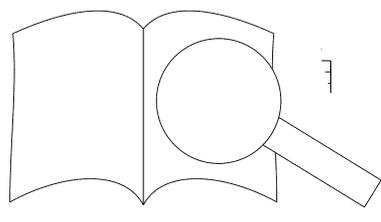
arco  
mf  
cresc.

85

f  
ff  
tr.

93

rit.  
p  
pp



PROBENPARTEI  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

pizz.

106

poco meno mos<sup>o</sup>

rit.

111

cresc.

rit.

p

# IV. Finale

Allegro ♩. = 126

First system of musical notation for the finale. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *f* and *pizz.* (pizzicato).

Allegro ♩. = 126

Second system of musical notation, primarily piano accompaniment. It features two staves (treble and bass clef). The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *f* and *p*. There are also performance instructions like *rit.* and *\*.*

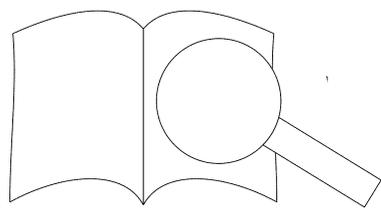
Third system of musical notation, featuring a vocal line on the top staff and piano accompaniment on the bottom two staves. The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *f*.

Fourth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It features two staves (treble and bass clef). The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *dim.*

Fifth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It features two staves (treble and bass clef). The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *p* and *pp*.

Sixth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It features two staves (treble and bass clef). The music is in 8/8 time. Dynamic markings include *ff* and *p*. There are also performance instructions like *rit.* and *\*.*

PROBEKOPPIERT  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



19

Musical score for measures 19-25. The first system consists of three staves (treble, alto, bass) with dynamics *sf*. The second system consists of two staves (treble and bass) with dynamics *sf* and *p*. There are "Red." and "\*" markings below the second system.

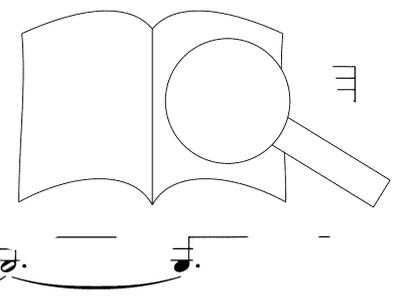
26

Musical score for measures 26-32. The first system consists of three staves with dynamics *mf* and *cresc.*. The second system consists of two staves with dynamics *mf* and *cresc.*. The third system consists of two staves with dynamics *mf* and *cresc.*.

33

Musical score for measures 33-41. The first system consists of three staves with dynamics *cresc.* and *p*. The second system consists of two staves with dynamics *sfp*. The third system consists of two staves with dynamics *sfp*.

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



41

*p* *pizz.*  
*mf*  
*f*  
*sfz*  
*sfz*

48

A

*p* *sf arco*  
*sf arco*  
*f*  
*ff*

55

*p* *sfz*  
*p* *sfz*  
*sfz* *p*

62

Musical score for measures 62-68. The score is arranged in three systems. The first system consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line begins with a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *p* (piano) at the beginning of the vocal line and *p* in the piano accompaniment. A fermata is placed over the final note of the vocal line. The second system continues the vocal line with a melodic phrase and the piano accompaniment. A dynamic marking of *p* is present. The third system concludes the section with a fermata over the final note of the vocal line.

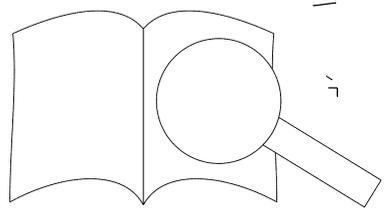
69

Musical score for measures 69-75. The score is arranged in three systems. The first system consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line begins with a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *pp* (pianissimo) and *dolce* (dolce) at the beginning of the vocal line, and *f* (forte) in the piano accompaniment. A fermata is placed over the final note of the vocal line. The second system continues the vocal line with a melodic phrase and the piano accompaniment. A dynamic marking of *f* is present. The third system concludes the section with a fermata over the final note of the vocal line.

76

Musical score for measures 76-82. The score is arranged in three systems. The first system consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The vocal line begins with a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *p* (piano) at the beginning of the vocal line and *p* in the piano accompaniment. A fermata is placed over the final note of the vocal line. The second system continues the vocal line with a melodic phrase and the piano accompaniment. A dynamic marking of *p* is present. The third system concludes the section with a fermata over the final note of the vocal line.

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



*p*  
*dolce*  
*p*

*pp*  
*pp*

*pp*  
*mf*  
*pp*

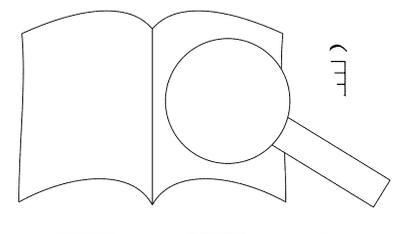
∞

\*

104

111

118



125

125

*f* *pizz.* *f* *dim.* *dim.* *ff* *marcato*

8va

*f* *dim.*

trill \* trill

132

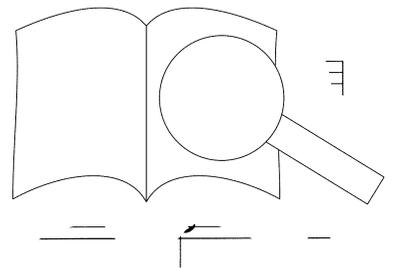
132

*f* *arco* *mf* *f*

141

141

*f* *mf* *cresc.* *f* *f*





168

*p*

*ff*

175

*ff*

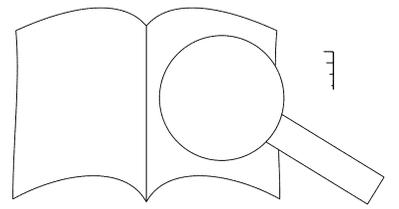
182

*ff*

*f*

Red. \*

Red. \*



190

sf pp pp sf pp

pp Red. \*

198

pp ppp pp ppp pp

pp Red. \* Red. cresc.

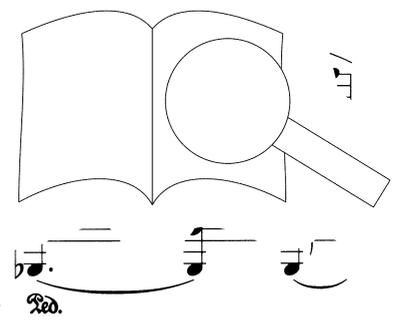
203

cresc. sf sf Red.

Red. \*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



207

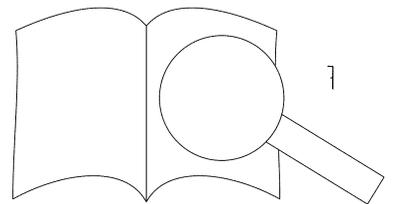
Musical score for measures 207-212. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *ff*. The piano accompaniment features triplets and a dynamic marking of *ff*. A large watermark "PROBE" is overlaid on the score.

213

Musical score for measures 213-219. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *ff* and a chord symbol 'D'. The piano accompaniment has a dynamic marking of *dim.*. A large watermark "PROBE" is overlaid on the score.

220

Musical score for measures 220-226. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has dynamic markings of *dim.*, *arco*, *ff*, and *p*. The piano accompaniment has dynamic markings of *dim.* and *ff*. A large watermark "PROBE" is overlaid on the score.



227

Musical score for measures 227-234. The score is arranged in three systems. The first system contains three staves (treble, alto, and bass). The second system contains two staves (treble and bass). The third system contains two staves (treble and bass). Dynamics include *ff*, *p*, and *mf*. There are accents and slurs throughout.

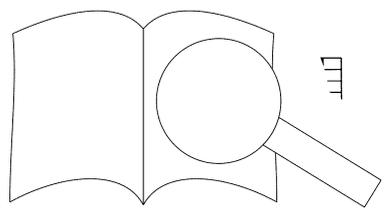
235

Musical score for measures 235-244. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves (treble, alto, and bass). The second system contains two staves (treble and bass). Dynamics include *pp* and *p*. There are accents and slurs throughout.

245

Musical score for measures 245-254. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves (treble, alto, and bass). The second system contains two staves (treble and bass). Dynamics include *f*. There are accents and slurs throughout.

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



253

sfp sfp ff ff ff

red. \* red. \* red. \* red. \*

261

fp pp fp fp

leggiere p p

pp possibile

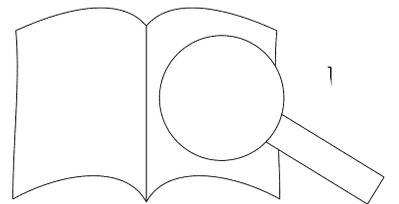
red.

269

sf dim.

pp

\* red. \*



277

17 18 19 20 21 22 23 24

*sf* *sf*

*pp*

*sf*

285

25 26 27 28 29 32

*pp* *pp* *f*

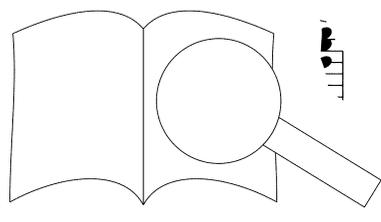
293

33 34 35 36 37

*ff* *sf* *ff*

38 39 40 41 42

*mf* *ff*



301

*sf* *pp*

*sf* *pp*

*sf* *pp*

*f* *pp*

*Red.* \*

309

*cresc.* *f*

*cresc.*

*cresc.*

*cresc.*

*ff* *rit.* *dim.*

*Red.* \* *Red.* \*

317 **F**

*ff* *pizz.* *f* *arco*

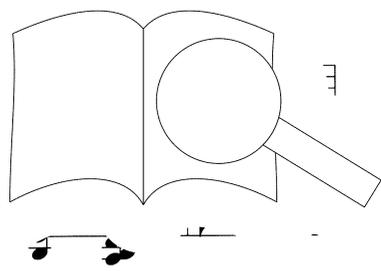
*ff* *pizz.* *f* *arco*

*ff* *f* *dim.* *f*

*ff* *f* *dim.* *f* *marcato*

*dim.* *gva* *dim.*

*Red.* \*



PROBEKOPPIE  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

326

sf 3 sf 3 ff

cresc.

3

333

ff

ff

ff

ff

ff

338

1 sf ff

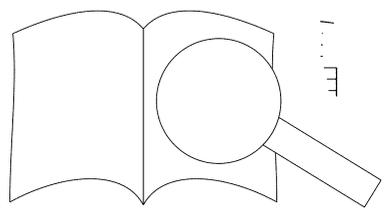
1 sf ff

1 sf ff

1 sf ff

8va

PROBEKOPPIERT  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



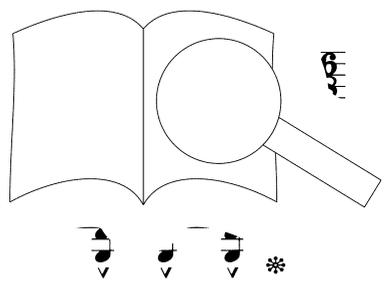


371

poco più mosso

poco più mosso

poco rit.



L'istesso tempo  $\circ = d.$

389

Musical score for measures 389-395. It consists of three staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and one piano accompaniment staff. The vocal parts feature melodic lines with slurs and accents. The piano accompaniment is marked *ff* and includes chords and moving lines. The tempo is *L'istesso tempo* with a quarter note equal to a dotted half note.

L'istesso tempo  $\circ = d.$

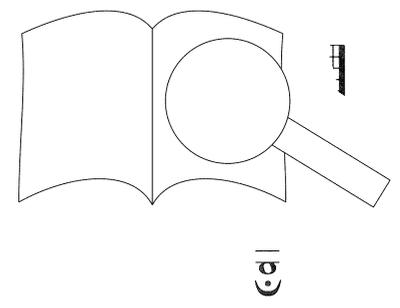
Musical score for measures 396-401. It consists of two staves: a vocal staff and a piano accompaniment staff. The piano accompaniment is marked *ff con fuoco* and includes a *marcato* section. The tempo is *L'istesso tempo* with a quarter note equal to a dotted half note.

396

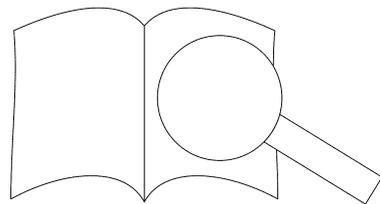
Musical score for measures 402-408. It consists of two staves: a vocal staff and a piano accompaniment staff. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The tempo is *L'istesso tempo* with a quarter note equal to a dotted half note.

402

Musical score for measures 409-415. It consists of two staves: a vocal staff and a piano accompaniment staff. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The tempo is *L'istesso tempo* with a quarter note equal to a dotted half note.



**PROBE-PARTITUR**  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



# QUINTETT

für

## Pianoforte

### Zwei Violinen, Violine II, Viola, Violoncell

# JOSEF

# BERGER.

Pr. M. 12. —.

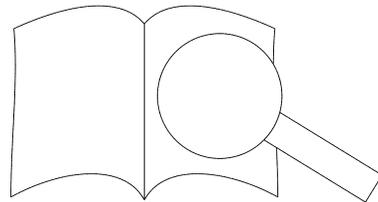
Aufführung vorbehalten.

Verleger für alle Länder.  
in das Vereins-Archiv.

H. KISTNER.  
(K.K. Oesterr. goldene Medaille.)

5199.

Lith. Anst. C. G. Röder, Leipzig.



PROBENPAPIER  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Quintett

## I.

Josef Gabriel Rheinberger, op. 114 (1878)

**Allegro**  $\text{♩} = 84$   
*dolce*

Violino I  
*p sf*

Violino II  
*p sf*

Viola  
*p sf*

Violoncello  
*p sf*

Pianoforte  
*pp*  
*tranquillamente*

5

9

*p* *sf* *p* *f*

*p* *sf* *p* *f*

*p* *sf* *p* *f*

*p* *sf* *p* *f*

*f* *pp* *f*

13 poco rit. A a tempo

*ff* *ff* *ff* *ff*

poco rit. a tempo

cresc. *ff*

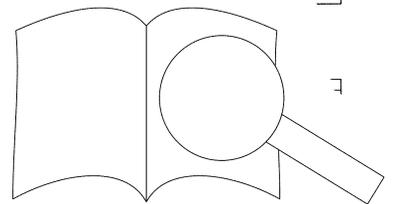
17

*sf* *f* *f* *f*

*sf* *f* *f* *f*

*sf* *f* *f* *f*

*sf* *f* *f* *f*



21

Musical score for measures 21-26. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The music features a vocal melody with a dynamic marking of *p* (piano) and a piano accompaniment with a dynamic marking of *sf* (sforzando). The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand.

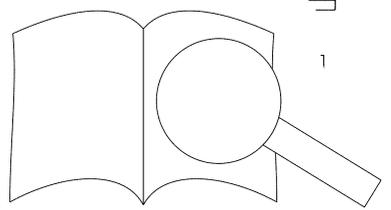
27

Musical score for measures 27-31. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The music features a vocal melody with a dynamic marking of *p* (piano) and a piano accompaniment with a dynamic marking of *ff* (fortissimo). The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand.

32

Musical score for measures 32-36. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The music features a vocal melody with a dynamic marking of *f* (forte) and a piano accompaniment with a dynamic marking of *f* (forte). The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand.

PROBENPAPIER  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



37 **B**

pizz.  
*f*  
pizz.  
*f*  
pizz.  
*f*  
pizz.  
*f*

41

arco  
*f*  
arco  
*f*  
arco  
*f*  
arco  
*f*

*Red.* \* *Red.*

47

*ff*

*Red.* \*

PROBEKOPPIERT  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53

C

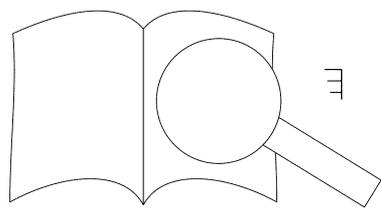
pp

59

65

66

PROBEKOPPIERTUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



70

musical score for measures 70-74. It features a vocal line with a crescendo and a forte dynamic, and piano accompaniment with various dynamics including piano, mezzo-forte, and forte.

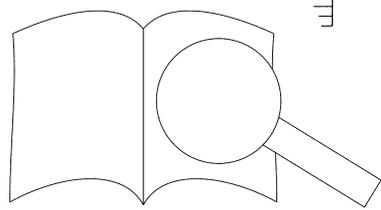
75

musical score for measures 75-78. It continues the vocal and piano parts with dynamic markings such as piano and forte.

79

musical score for measures 79-82. It includes a piano introduction marked *pp* and a vocal line with a forte dynamic. The piano accompaniment features a crescendo and a fortissimo dynamic.

PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





96

Musical score for measures 96-100. The score includes a vocal line, a piano accompaniment, and a grand piano section. Dynamics include *mf*, *f*, and *cresc.*. The word *arco* is written above the piano part in measure 99.

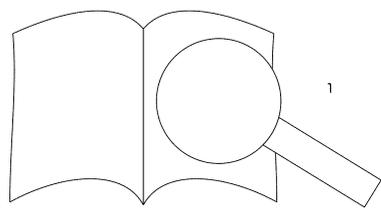
100

Musical score for measures 100-106. The score includes a vocal line, a piano accompaniment, and a grand piano section. Dynamics include *mf*, *p*, and *pp*.

107

Musical score for measures 107-110. The score includes a vocal line, a piano accompaniment, and a grand piano section. Dynamics include *p*.

PROBEKOPPIE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



111

*mf*

*mf*

*mf*

*mf*

*poco cresc.*

115

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*p*

119

*p*

*pp*

123

*p dolce*  
*p*  
*f*  
*p*  
*pp*  
*p*

127

*p*  
*f*  
*p*

131

*ff*  
*pp*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*dolce*  
*ff*

137

*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*f*  
cresc.

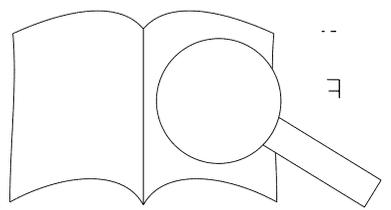
143

*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*

147

*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
*ff*  
8va

PROBENPARTIEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



150

*pp*  
*pp*  
*pizz.* *pp*  
*p*

(8va)

*dim.* *p*

154

**E**

*pp*  
*pp*  
*pp*  
*pp*  
*p*

159

*pp*  
*pp*  
*pp*  
*pp*  
*pp*  
*arco* *pp*  
*pp*

\*

163

pp

pp

pp

pp

pp

pp

sempre pp

167

pp

p

\*

170

p

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

173

*p dolce*

*p*

*p*

*pp* tranquillamente

177

*f* *sf*

*f* *sf*

*f* *sf*

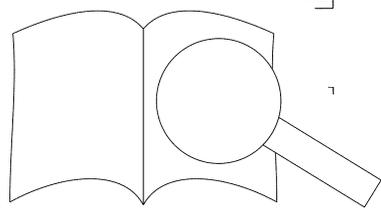
*f*

181

\*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

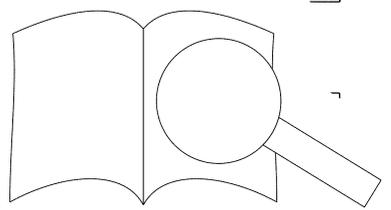


Musical score for measures 185-189. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a rest in measure 185, followed by notes in measures 186-189. The piano accompaniment consists of chords and melodic lines in both hands. Dynamics include *mf* and *sf*.

Musical score for measures 190-194. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. A chord symbol 'F' is present above measure 190. The vocal line has notes in measures 190-194. The piano accompaniment includes chords and melodic lines. Dynamics include *p* and *dim.*

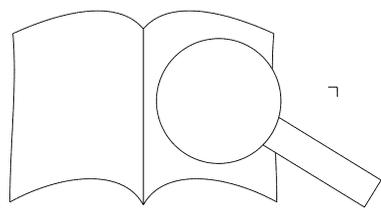
Musical score for measures 195-200. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has notes in measures 195-200. The piano accompaniment includes chords and melodic lines. Dynamics include *pp*.

PROBEPARTIENUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



214

sf p pizz. pp

sf p pizz. pp

sf p pizz. pp

sf p pp

p pp

\* ad. \* ad. \*

219 G

arco pp

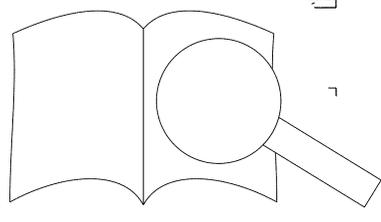
p pp

\* ad. \*

225

mf pp f

\* ad. \*



231

Musical score for measures 231-236. The score is written for piano and includes a piano introduction with a series of chords in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *pp*, *f*, and *sf*.

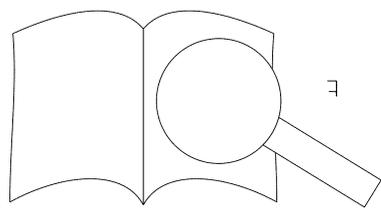
237

Musical score for measures 237-241. The score continues the piano introduction with more complex chordal textures and melodic lines. Dynamics include *p*, *sf*, and *cresc.*

242

Musical score for measures 242-246. The score features a piano introduction with a series of chords in the left hand and a melodic line in the right hand. Dynamics include *sf*, *mf*, *p*, and *dim.*

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



248

*cresc.*  
*mf*  
*f*  
*cresc.*  
*ff*  
*pp*  
*f*  
*cresc.*

H

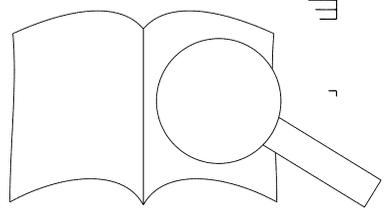
252

*pp*  
*f*  
*pp*  
*f*  
*8va*  
*8va*

256

*ff*  
*f*  
*ff*  
*f*  
*8va*

PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



261

ff

ff

ff

ff

ff

265

sf

sfz

sfz

sfz

sfz

269

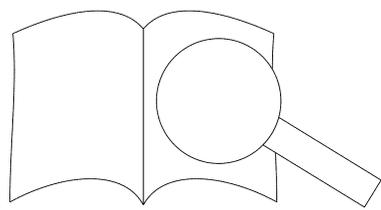
sfz

sfz

sfz

sfz

PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



II.

Adagio ♩ = 60

*p dolce*  
*p*  
*p*  
*p*  
*sf*  
*sf*  
*sf*  
*sf*

Adagio ♩ = 60

*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*f*  
*p*  
*mf*  
*pp*

*p*  
*dolc*  
*p*

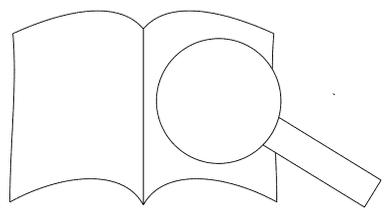
12

15

17

PROBENPARTIUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



\*

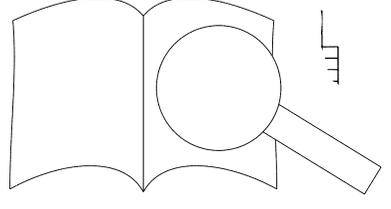
19

1

21

23

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





31

*p* dolce  
*p* dolce  
*p*  
*p*

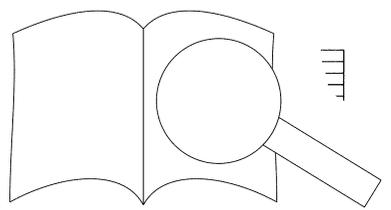
33

*p*  
*p*  
*p*  
*p*

35

*sf* *tr*  
*sf* *tr*  
*sf* *sf*  
*sf* *sf*

PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



37

*f* *f* *f* *f*

smorz.  
dim.  
dim.  
dim.

39 K

*p dolce*  
*p*  
*p* pizz.  
*p*

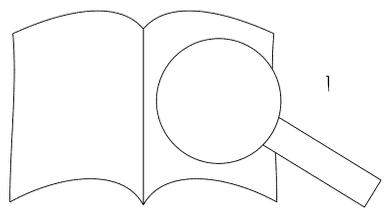
*pp* *pp*

43

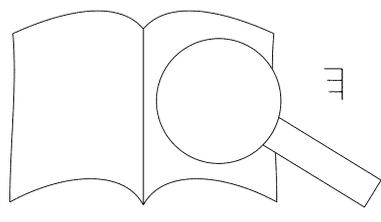
*p dolce*  
*p*  
*p*

dim.

PROBEKOPPIE  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score for measures 53-54. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a 'cresc.' (crescendo) marking above it.

Musical score for measures 55-57. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a 'p' (piano) marking below it.

Musical score for measures 58-60. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features 'ff' (fortissimo) and 'pp' (pianissimo) markings.

PROBEKOPPIERT  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

